

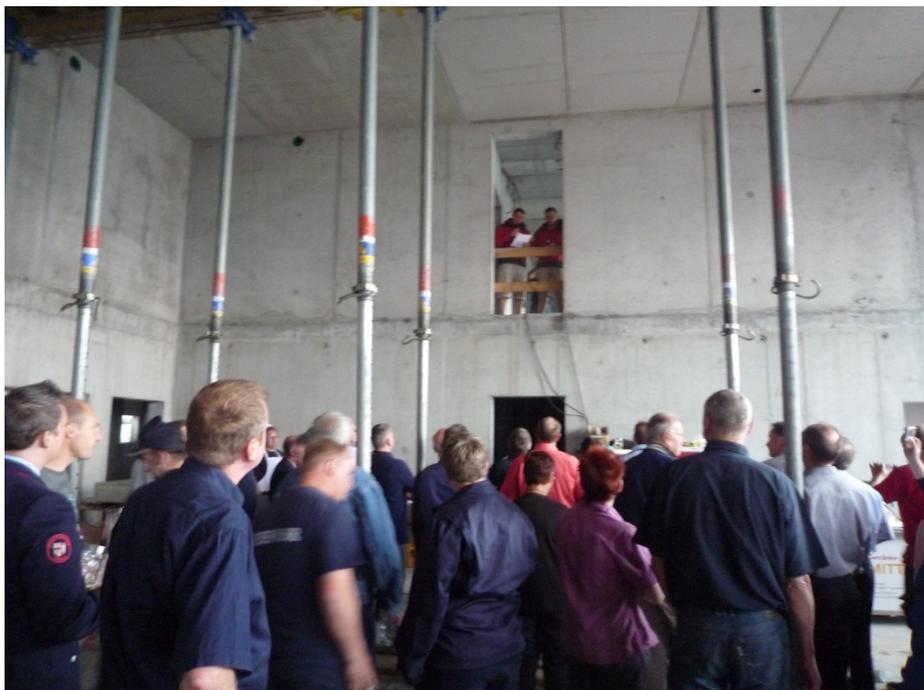
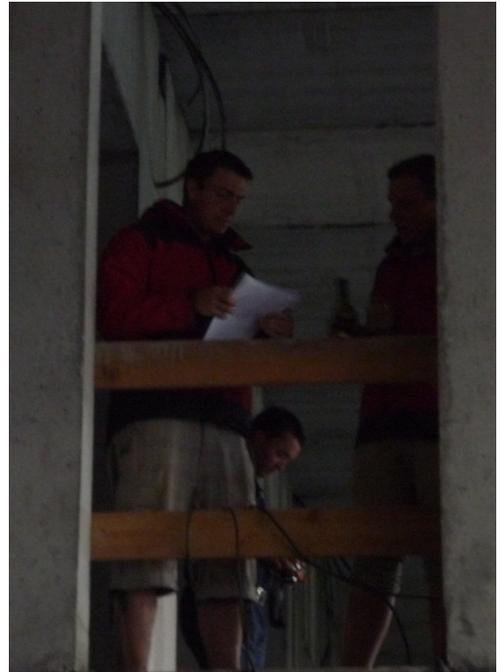
Richtspruch

Vorgetragen von Mitarbeitern der Firma Wacker anl. des Richtfestes für das neue Feuerwehrgerätehaus am 24.05.2012

Seid froh begrüßt, ihr all dort unten,
die ihr euch habt hier eingefunden.
Nun höret meinem Richtspruch zu,
so dass die Zeit vergeht im nu.
Denn gutes Bier und leckerer Schmaus
warten schon im Feuerwehrhaus.
Ich fass mich kurz mit meinem Bericht
hier vorgetragen als Gedicht.

Ein Feuerwehrhaus gilt es heute aufzurichten
Drum musste ich dieses Verslein dichten.
Ich tat es gern ich sag's grad raus
denn dies ist ein besonderes Haus.
Hoch und frei steh ich nun hier,
hört zu und schaut herauf zu mir!
Ich bin kein Doktor, kein Professor,
hab nicht studiert und rede dennoch besser.
Feuerwehrkameradinnen, Feuerwehrkameraden
und ehrbare Leut, nach wochenlanger Arbeit ist
Richtfest heut.

Der alten Väter Sitte gleich,
drei volle Gläser man mir reicht.
Nun haltet inne und seid bereit,
denn jetzt ist für den Trinkspruch Zeit.



Mein **erstes Glas** sei denn geleert,
auf die, die uns den Bau beschert.
Auf die Bauherren, und die Damen,
von denen die Moneten kamen.
So will ich denn mein Glas erheben,
und trinke hier von meiner Höh ergeben.

Hoch, Hoch, Hoch

Schon hab ich's **zweite Glas** zur Hand,
es ist gefüllt bis ganz zum Rand.
Mit diesem will ich Planer bedenken,
die hier die Geschicke lenken.
Ein Hoch sei auf den Architekt
der diesen Bau zum Leben weckt.
Auf den Projektanten,
der immer nur ein Ziel kannte,
den Rohbau bis heut zu errichten,
sonst müssten wir alle auf' s Richtfest verzichten.
Auf alle Planer an dem Bau,
Ich nun mein zweites Glas zerhau.

Hoch, Hoch, Hoch

Das **dritte Glas** wie es sich gehört
wird schließlich auf uns selbst geleert.
Auf uns, die wir uns täglich plagen,
mit Arbeit und mit Schalung tragen.
Auf alle Firmen und Spezialisten,
Bauleiter, Vorstand und Statisten,
auf die, die hier am Rohbau waren.
Auf die trink ich den Saft der Reben,
sie alle sollen dreimal leben.

Hoch, Hoch, Hoch



Vom Reden kann, muss ich gestehen,
mein großer Durst wohl kaum vergehen.
Auch ihr schaut ganz schön neidisch her,
auf meine leeren Gläser hier.

Doch hört zum Schluss ihr lieben Leut
Den frommen Wunsch für das Gebäud.

Ich ruf es von hier jetzt aus,
gesegnet sei das ganze Haus.

Damit es seinen Zweck erfülle,
auch so manches Leiden stille,
Übungen und auch Geselligkeit,
Feiern und viel Heiterkeit.

Von Hagel und von Feuersbrunst
schütz es Gott mit seiner Gunst.

Es sei dem Haus stets Glück beschieden,
und dauerhaft steht es in Frieden.

